

Im Auftrag Jesu

Mennonitische Werke berichten

Jahrgang 23

Heft 3 - September 2023



Am Brunnen des Lebendigen

Im Auftrag Jesu

Eine Zeitschrift der Mennonitischen Werke
Erscheint dreimal im Jahr, verantwortet von:

Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee (DMFK)

Hauptstraße 1
69245 Bammantal
Tel: 06223-5140
E-Mail: info@dmfk.de
www.dmfk.de

Deutsches Mennonitisches Missionskomitee (DMMK)

Pfnztalstraße 6 (Vorstand)
76227 Karlsruhe
E-Mail: buero@mission-mennoniten.de
www.mission-mennoniten.de

Mennonit. Friedenszentrum Berlin (MFB)

Promenadenstrasse 15b
12207 Berlin
Tel: 0171-3588043
E-Mail: borovac@menno-friedenszentrum.de
www.menno-friedenszentrum.de

Mennonitisches Hilfswerk e.V. (MH)

Lautereckenstr. 10
67069 Ludwigshafen
Tel: 0621-54 54 914
E-Mail: info@menno-hilfswerk.de
www.menno-hilfswerk.de

Mennonite Voluntary Service e.V. – Christliche Dienste (CD)

Hauptstr. 1
69245 Bammantal
Tel: 06223-47760
E-Mail: info@christlichedienste.de
www.christlichedienste.de

Redaktion & Layout:

Benji Wiebe, Rugbiegel 10, 76351 Linkenheim-
Hochstetten, E-Mail: benji.wiebe@mennox.de

Produktion: Mennox.de - M. Wiebe

Titelfoto: Manfred Antranas Zimmer - Pixabay

Im Auftrag Jesu

wird der täuferisch-mennonitischen Gemeinde-
zeitschrift DIE BRÜCKE beigeheftet und darüber
hinaus an Gemeinden und interessierte Einzel-
personen versandt.

DIE BRÜCKE

www.mennoniten.de/bruecke
Vertrieb: Burkhard Froese
Aarhuser Straße 26
27755 Delmenhorst
vertrieb.bruecke@mennoniten.de



Am Brunnen des Lebendigen

Ich bin noch erfüllt von den vielen
schönen Begegnungen und wich-
tigen Gesprächen, die ich auf dem
Gemeindetag haben durfte.

Der Gemeindetag unter dem
Thema „Am Brunnen des Leben-
digen“ wurde sicher von vielen
Teilnehmer*innen als aufbauend
erlebt. Wie eine Zeit am Brunnen.
Die eigene Identität wird in der Ge-
meinschaftserfahrung bestärkt. Ich
bin Teil von etwas Größerem, zu
dem ich gehöre. Als Nachfolger*in
Jesu bewege ich mich in der menno-
nitischen Vielfalt und erfahre darin
Segen.

Vor Jahren stand ich in einem
Wald von Redwood Bäumen. Sie
können riesig werden, haben aber
erstaunlicherweise relativ fla-
che Wurzeln. Ein alleinstehender
Redwood würde bei Sturm leicht
umfallen. Der Halt der Redwoods
ist nur über die unterirdisch weite
Verflechtung der Wurzeln mit den
Geschwisterbäumen möglich.

Ich bedanke mich im Namen un-
serer Mennonitischen Werke und

der vielen einzelnen Personen, die
durch diese Werke weit verbreitet
leben und dienen. Ihre Aufmerk-
samkeit und Unterstützung, liebe
Leser*in, gibt Halt und fördert Le-
ben. Gott gebe unseren Wurzeln
Wasser und immer wieder Wachs-
tumsschübe.

Viel Freude und Staunen beim
Lesen,

Megan Rosenwink
Christliche Dienste

Ein Workshop zum Thema „Am Brunnen des Lebendigen“

Das Thema des Gemeindetages gab uns als Mennonitischem Hilfswerk, die Möglichkeit eines unserer wohl am besten passenden Projekte exemplarisch vorzustellen und in einem Workshop zu behandeln.

Wichtig war es uns, den Teilnehmenden des Workshops nicht nur einen Einblick in die Arbeit des MH und seinen Partnern zu geben, sondern spezifisch auch das Land Benin und unsere Partnerorganisation „Casa Grande Benin“ vorzustellen und die Fortschritte unserer seit 2019 laufenden Zusammenarbeit aufzuzeigen. Darunter fallen in den letzten Jahren die Erbauung von vier solarbetriebenen Brunnen mit Wassertürmen, die in mehreren 10.000 Liter Wassertanks rund um die Uhr Trinkwasser für die Menschen der umliegenden Gemeinden zur Verfügung stellen. Davon profitieren nun bereits über 1500 Menschen, darunter unter anderem auch eine Grundschule. Zeitgleich bauten wir seit Beginn der Partnerschaft insgesamt acht Latrinen mit je drei Toiletten, um die offene Defäkation zu verhindern und Krankheiten langfristig einzudämmen. Begleitet wird all das von Hygieneschulungen für die umliegenden Gemeinden und spezifischen Ausbildungen für die Frauengruppen, die die Infrastruktur langfristig unterhalten und nötige Reparaturen vornehmen. Diese Frauen erhalten neben einer grundlegenden Alphabetisierung auch technische und betriebswirtschaftliche Schulungen, damit sich sowohl die sanitäre Infrastruktur selbst unterhalten kann als auch die Einkommensschaffenden Maßnahmen, die daraus für die Frau-



◀ Ein Wasserturm in Benin

engruppen entstehen sollen, langfristig erfolgreich sind.

Zum Abschluss des Workshops gab es für die Teilnehmenden neben einer Fragerunde noch die Möglichkeit, ein wenig in die Zukunft zu denken und uns Feedback und Ideen über mögliche Veränderungen und Verbesserungen im Projekt zu geben. Die bunte gemischte Gruppe hatte viele spannende Einfälle, die wir mit den Partnern für ein mögliches dreijähriges Folgeprojekt besprechen und in die Planung einbauen wollen – sofern die Gegebenheiten vor Ort die Umsetzung erlauben.

Wir sind sehr dankbar für die großartige Unterstützung, die es uns als MH immer wieder ermöglicht neben dem Projekt in Benin noch viele weitere Projekte in der (hauptsächlich afrikanischen Teilen der) Welt zu realisieren und so den Menschen in schwierigen Lebensbedingungen eine Unterstützung oder auch ein ‘Brunnen des Lebendigen’ sein zu können. Danke an alle Spender*innen und Unterstützer*innen!

Sebastian Alsdorf



Wasser zum Lebendig werden

Der Antrag zum neuen Wasserprojekt in Pull San Jose (Ecuador) lag uns als Hilfswerk zum Anfang des Jahres zur Entscheidung vor. Das geplante Wasserprojekt Pull San José befindet sich im Kanton Guamote in der Provinz Chimborazo. Die Gemeinde befindet sich in der Andenregion Ecuadors.

In der Gemeinde gibt es 205 Häuser mit etwa 820 Einwohnern. Die Gemeinde verfügt bislang über ein unzureichendes Wassersystem, das in schlechtem Zustand ist und dessen Wasserquellen verunreinigt sind. Die Quelle befindet sich etwa 2 km von der Gemeinde entfernt, das Wasser ist sauber und reicht aus, um über Jahrzehnte hinweg zuverlässig Wasser zu liefern.

Um ein nachhaltiges System aufzubauen, müssen ein neues Verteilungssystem installiert, Wasserspeicher (in Tanks) gebaut und Wasserzähler an jedem Haus angebracht werden. Die notwendige Fremdfinanzierung des Projekts wurde größtenteils durch Spenden von Nichtregierungsorganisationen (NGO's) sichergestellt, mit Ausnahme der Wasserzähler, der Sanitärarmaturen und der Ventile und Absperrhähnen für die einzelnen Zonen/Bereich.

Bei den Gesamtkosten des Projekts



ist der weitaus größte Posten der Beitrag, den die Kommune (=das Dorf) leistet. Im konkreten Fall werden alle Gräben von Hand ausgehoben und nach dem Verlegen der Wasserleitung auch wieder verfüllt.

Im vorgelegten Kostenvorschlag, den Hermann Schirmacher zusammen mit dem ganzen Antrag beim MH eingereicht hat, beträgt die Eigenleistung der DorfbewohnerInnen 60% (ca. 150.000US\$). An dieser Stelle ist es wesentlich, dass der Arbeitsleistung der Menschen ein Dollarbeitrag zugewiesen wird, um dem Engagement einen greifbaren und messbaren Wert zu geben.

Die Bilder geben einen Einblick



in den Fortschritt der Arbeiten. Zur Mitte des Jahres waren die meisten Häuser im Dorf schon an die neue Wasserleitung angeschlossen. Das Wasser zum lebendig werden fließt!

Wolfgang Seibel

▼ Die Meisten Häuser des Dorfes sind ans Wasser angeschlossen



Weiter Hilfe für Syrien

Auch die Hilfe für Syrien, in Zusammenarbeit mit dem MCC geht weiter. Siehe dazu den Artikel in der aktuellen BRÜCKE.

Hilfe in der Ukraine

Unsere Hilfe in Ukraine geht mit den Partnern MCC (Mennonite Central Committee) und Multiply unvermindert weiter. Zusammen mit Multiply gibt es zur Zeit eine Neuauflage der Taschenaktion vom Herbst 2022: Bedruckte Baumwolltaschen werden mit Hilfsgütern (Lebensmittel und Hygieneartikel) im Wert von ca. 20€ gefüllt und an bedürftige Menschen verteilt. Dazu schreibt Johann Matthies, der Leiter von Multiply:

„...herzliche Grüße und herzlichen Dank an alle Spender*innen in Eurem Freundeskreis. Unsere Taschenaktionen laufen weiter. Allein damit haben wir fast 40.000 Menschen geholfen.

Auch an diesem Wochenende sind zwei Teams im Südosten des Landes unterwegs. Die Vans sind gepackt. Es geht über Cherson in Richtung Saporischje. Die Zahl der russischen Bombardements und Raketenangriffe ist weiterhin unfassbar. Krivoy Rog wurde in dieser Woche gleich zwei Mal massiv angegriffen. Max und Anya (ein Mitarb. Ehepaar; Anm. v. WS) berichteten gestern hier bei uns im Büro, dass in ihrer Stadt Saporischje die Einschläge immer vor der Luftangriff-Sirene zu hören sind.

Und das täglich! Schließlich liegt



die Front keine 20 km von ihrer Stadtgrenze entfernt.

Ebenfalls gestern haben wir beschlossen, weitere 3.000 Baumwolltaschen zu bestellen.

Diese werden dann in den nächsten vier bis fünf Monaten alle vollgepackt mit Lebensmitteln und Sanitätsartikeln des Grundbedarfs an die bedürftigsten Ukrainer in Frontnähe verteilt.

Danke, dass wir das zusammen mit euch tun können. Allein wäre das alles für niemand zu stemmen! Schalom“

Wolfgang Seibel

Betet mit uns ...

Wir danken ...

- für die gute und gelungene Mitgliederversammlung in Hamburg. Das betrifft sowohl die inhaltliche Mitarbeit der Delegierten als auch das herzliche Willkommen, was die Hamburger Mennonitengemeinde als Gastgeberin ausgelebt hat.
- für die anhaltende Unterstützung für die Not in Ukraine und für die Erdbebenopfer in Syrien.
- für die vielen Gebete von Gemeinden und Einzelpersonen, die unsere Hilfswerksarbeit durch Gebete begleiten und mittragen.
- für die vielen treuen Pateneltern, die schon jahrelang mit ihren Beiträgen die Ausbildung von Kindern ermöglichen.

Wir bitten ...

- für alle Menschen, die irgendwo auf der Welt auf der Flucht sind und einen sicheren Ort suchen.
- dass die Mächtigen in Ukraine und Russland, zur Besinnung kommen und sich endlich für friedliche Lösungen und ein Ende des Krieges einsetzen.
- für die Partner in den Patenschaftsprogrammen, dass sie mit den vielfältigen Herausforderungen durch Staat und Gesellschaft gut umgehen können und weise Entscheidungen treffen können. Zum Wohl der Kinder.
- dass die Umstellungen im Patenschaftsprogramm gut vermittelt und bearbeitet werden können.
- für die vielen Helfer*innen, die sich bis an Ihre Grenzen und darüber hinaus eingesetzt haben. Dass sie Ruhe und Hilfe für sich selbst finden und annehmen können.



Post vom Patenschaftsprogramm ...

... haben alle Pateneltern in den vergangenen Wochen erhalten: Es geht es um die dringende und überfällige Anpassung der Patenschaftsbeiträge.

„Das Patenschaftsprogramm des Mennonitischen Hilfswerks unterstützt aktuell 480 Patenkinder in Äthiopien, Bolivien, Brasilien und Paraguay. Für diese Kinder und Jugendlichen wird damit ein Grundstein für einen fairen Start ins Leben gelegt. Durch Zugang zu regelmäßigen Mahlzeiten, medizinischer Versorgung und Schulbildung werden Grundbedürfnisse gestillt, die in Deutschland für die meisten Menschen selbstverständlich, aber dort kaum erreichbar sind.

Diese Aktivitäten sind nur durch die Beiträge der Pateneltern möglich – dafür sagen wir im Namen aller Patenkinder: HERZLICHEN DANK!

Im Januar 2018 wurde der jährliche Beitrag auf 240,- € pro Patenkind festgesetzt und gilt seither unverändert.

Die weltweiten Ereignisse, beginnend mit Covid19 bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen haben zu einer allgemeinen Anspannung der Wirtschaftslage geführt. Das bekommt jede/r von uns zu spüren, aber gerade die wirtschaftsschwachen Länder sind verstärkt davon betroffen. Die enor-

men Preissteigerungen vor Ort führen dazu, dass mit dem aktuellen Beitrag die Basisleistungen für die Patenkinder nicht mehr komplett finanziert werden können. Diese Rückmeldung haben wir gleichermaßen aus allen Ländern und Projekten bekommen.

Diese Umstände machen eine Erhöhung des jährlichen Beitrags ab 01.01.2024 auf 300,- € pro Patenkind erforderlich.

Wir haben uns diese Entscheidung als Vorstand nicht leicht gemacht und hoffen auf das Verständnis aller Beteiligten, damit die Kinder und Jugendlichen weiterhin die dringend erforderliche Unterstützung erhalten können.“

Um den aktuellen Stand bei den Patenschaften halten zu können, sind wir dringend darauf angewiesen, dass sich neue Pateneltern und/oder Interessenten melden und Teil dieses Programms werden!

Informationen, Formulare und Antworten auf eventuelle Fragen gibt es bei der MH Geschäftsstelle.

Wolfgang Seibel

▼ *Kinder in unserem Patenschaftsprogramm*



Achtung Kontoänderung, bitte beachten!

Liebe Spender*innen! Das bisherige Bankkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft in München wurde zum Ende Mai aufgelöst.

Dieses Konto war schwerpunktmäßig für die Spenden „Brot für die Welt“. Aber es wurde auch für andere Spenden zunehmend genutzt.

Aus organisatorischen Gründen (neue IBAN, erhöhte Verwaltungskosten, u.a.m.) haben wir uns entschlossen, dieses Konto nicht länger fortzuführen.

Alle Spenden können auf das untenstehende Konto überwiesen werden. Bitte das entsprechende Stichwort (z.B. Brot für die Welt, Erdbeben Syrien, o. a.) und die Adresse angeben.

MH - Spendenkonto

Mennonitisches
Hilfswerk e.V.
Sparkasse Ingolstadt
IBAN: DE98 7215 0000 0000 0036 16
SWIFT-BIC: BYLADEM1ING

